

Hinweis auf eine Broschüre : Der Konflikt um die Frankfurter Flughafenerweiterung : Bericht einer Schweizer Beobachtergruppe [Peter Walss u. a.]

Autor(en): **W.Sp.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Die Predigt von Kreuz und Auferstehung gibt Menschen den Mut, auch in scheinbar ausweglosen Situationen nicht zu verzweifeln und zu resignieren, sondern aufgrund der uns mit Gottes Zukunft gegebenen Hoffnung durchzuhalten.

Wir leben in der Zeit eines gewaltigen Umbruchs. Der Konflikt um die Startbahn West wird gewiß nicht der letzte sein, in den die Kirche hineingezogen wird. Wer das nicht unvorbereitet tun will und wer sich eine Kirche wünscht, die in der Nachfolge Jesu den Herausforderungen der Zeit begegnet, dem sei ein eingehendes Studium dieses Tagebuches empfohlen.

Anmerkungen

1 Diese Behauptung hat der Vorstandsvorsitzende der Flughafen AG, Erich Becker, allen Ernstes geäußert (S. 79). So weit ist ihm in der Argumentation meines Wissens bisher noch keiner der führenden Politiker gefolgt. — Dies ist ja das Problem der Landesregierung: Sie konnte die Notwendigkeit des Startbahnbaues vor Ort nicht einsichtig machen. Opfer «einer kleineren Region zum Wohle der größeren Gemeinschaft» (Holger Börner) kann man aber allenfalls erwarten, wenn die Menschen den Sinn dieser Opfer einsehen.

2 Vgl. zum ganzen Problemkomplex die differenzierten und nach gründlicher Abwägung von Argumenten und Gegenargumenten gezogenen Schlußfolgerungen, zu denen Helmut Gollwitzer in dem ausführlichen Vorwort zu dem Tagebuch der Dannemanns gelangt (S. 9—31). Dieses Vorwort allein ist schon den Kauf des Buches wert.

Hinweis auf eine Broschüre

PETER WALSS u. a.: *Der Konflikt um die Frankfurter Flughafenerweiterung*. Bericht einer Schweizer Beobachtergruppe. 56 Seiten. Zu beziehen bei: Schweizer Beobachtergruppe, c/o Nicholas Busch, Missionsstraße 35 A, 4055 Basel.

Die Autoren sind im November 1981 als private Beobachtergruppe nach Frankfurt gereist, um sich über die Auseinandersetzung für und wider die Startbahn West an Ort und Stelle zu informieren, Kontakte anzuknüpfen, Solidarität zu bezeugen und «durch eine auch für die deutschen Behörden sichtbare Präsenz die Beunruhigung des Auslandes über die Entwicklung im Raum Frankfurt zu manifestieren». Was der Auseinandersetzung um die Startbahn West eine zusätzliche Qualität gibt, ist der begründete Verdacht, daß dieses Projekt zugleich als Hauptumschlagplatz für den militärischen Nachschub der US-Streitkräfte gedacht ist. Dokumentiert und kommentiert werden die Arroganz von Behörden, unverhältnismäßige Polizeieinsätze, die Kriminalisierung von Bürgerinitiativen, aber auch und immer wieder die Macht der Ohnmächtigen. Den Autoren zufolge braucht die Bewegung der Bürgerinitiativen die Unterstützung ausländischer Demokraten, um sich erfolgreich gegen die mit polizeistaatlichen Methoden erzwungene Verminderung der Lebensqualität zu behaupten. W. Sp.